

Kerstin Kempker

Teure Verständnislosigkeit

Die Sprache der Verrücktheit und die Entgegnung der Psychiatrie

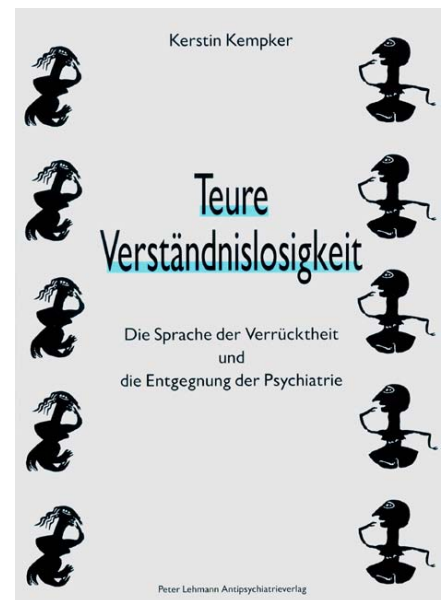
Nachwort von Thilo von Trotha

Kartoniert · französische Broschur · 128 Seiten

18 Abbildungen · 14,8 x 21 cm

Berlin: Peter Lehmann [Antipsychoverlag](http://www.antipsychoverlag.de) 1991

ISBN 978-3-925931-04-8 · € 7.90



Preis der Verrücktheit ist das Risiko der Psychiatrisierung und der Verlust der gemeinsamen Sprache; Preis der Anpassung wäre jedoch die Preisgabe der eigenen Identität.

Kerstin Kempker bringt die grenzziehende psychiatrische und die grenzüberschreitende verrückte Welt an ihren Berührungspunkten zum Sprechen. Dabei nutzt sie die Kunst der Collage, um sonst nur getrennt geführte Diskurse – literarische, philosophische, psychiatrische wie antipsychiatrische – aufeinanderprallen zu lassen. Gerade die literarischen Stimmen – wie Ingeborg Bachmann, Antonin Artaud, Sylvia Plath, Unica Zürn, Robert Walser – machen deutlich, dass un(zeit)gemäße und ungemäßigte Wahrnehmungen, Empfindungen und Äußerungen eine Gabe sein können, die zwar ihren Preis, mit Krankheit aber nichts zu tun hat.

»Teure Verständnislosigkeit« zeigt durch die Montage belletristischer, philosophischer, psychiatrischer und antipsychiatrischer Zitate sowie ausgewählter grenzüberschreitender Kunstwerke, wie wenig Psychiatrie – schon von ihren Prämissen her – von Verrücktheit versteht bzw. dem, was sie Schizophrenie nennt. Psychiater wie Eugen Bleuler, Klaus Dörner, Emil Kraepelin oder Leo Navratil auf der einen Seite tauchen in dem Buch ebenso auf wie Thomas Anz, Franca Basaglia-Ongaro, Samuel Beckett, Gaetano Benedetti, Paul Celan, David Cooper, Fernand Deligny, Michel Foucault, Erving Goffman, Ronald D. Laing, Mariella Mehr, Adolf Muschg, Urs Ruckstuhl, Marc Rufer, Thomas S. Szasz, Paul Watzlawick und Ludwig Wittgenstein auf der anderen, der nicht- bzw. antipsychiatrischen Seite, ebenso Bildende KünstlerInnen der »art brut« und der Prinzhorn-Sammlung. Der Text fordert heraus zum Querdenken, zum Befragen des Selbstverständlichen – Antworten liefert er nicht.

➔ **Weitere Informationen zum Buch siehe www.antipsychoverlag.de/tv**



Kerstin Kempker, geboren 1958 in Wuppertal, studierte Sozialarbeit / Sozialpädagogik, lebt in Berlin und arbeitete 1996 bis 2001 im Berliner Weglaufhaus, einer antipsychiatrischen Kriseneinrichtung für Psychiatriebetroffene. Weitere Buchveröffentlichungen: »[Statt Psychiatrie](#)« (1993, Hg. mit Peter Lehmann); »[Mitgift – Notizen vom Verschwinden](#)« (2000); »[Flucht in die Wirklichkeit – Das Berliner Weglaufhaus](#)« (Hg., 1998). (Stand: 2006). Mehr unter www.kerstin-kempker.de

Publikationen des Antipsychiatrieverlags sind in jeder Buchhandlung erhältlich. Wir freuen uns, wenn Sie direkt bei uns bestellen. Kostenfreie Lieferung innerhalb Deutschlands ab € 20.– Bestellwert · Absenderangabe: »Peter Lehmann Verlag« · Moderate Liefergebühren ins Ausland · Bequeme Rechnungsbegleichung – auch aus dem Ausland – über unsere Verlagskonten in Deutschland, den USA, unser internationales Bankkonto und über www.paypal.com

Besuchen Sie unsere Website www.antipsychiatrieverlag.de

Peter Lehmann Antipsychiatrieverlag · Eosanderstr. 15 · D-10587 Berlin
Tel. +49 / (0)30 / 85 96 37 06 · E-Mail info@antipsychiatrieverlag.de